

Zweiter Kongress der europäischen Mykologen in der Tschechoslowakei, 1960

Von Kurt Lohwag, Wien

Vom 29. August bis 4. September 1960 wurde der zweite Kongress der Europäischen Mykologen unter dem Ehrenschatz der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in Prag abgehalten. Es trafen sich mehr als 200 Mykologen von 17 verschiedenen Nationen. Die oberste Leitung des Kongresses lag in den Händen des korrespondierenden Mitgliedes der Akademie Albert Pilát, Direktor der Botanischen Abteilung des National Museums in Prag und des Kongresssekretärs Mirko Svrček. Mit einem Gesellschaftsabend im Hotel Ambassador wurde am 28. August 1960 der Kongress eröffnet. Bei dieser Gelegenheit konnten viele Mykologen alte Freunde begrüßen und neue Freundschaften wurden geschlossen. Als erster Redner begrüßte A. Pilát die erschienenen Mykologen im Namen der Tschechoslowakischen wissenschaftlichen Gesellschaft für die Mykologie. Anschliessend sprachen C. Blattný von der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften und K. Cejp, in Vertretung für die Karls Universität in Prag.

Der offizielle Beginn des Kongresses fand am nächsten Tag im Kulturhaus des Verkehrs und Verbindungen statt. In einer in lateinischer Sprache gehaltenen Rede eröffnete A. Pilát im Namen des Kongresskomitees die Tagung und schlug anschliessend als Präsidenten des Kongresses Kurt Lohwag (Österreich) vor. Weiters begrüßte A. Pilát die Delegierten der einzelnen Länder:

E. H. Benedix, Deutsche Demokratische Republik — G. Bohus, Ungarn — M. Donk, Holland — E. Eckblad, Norwegen — H. Haas, Deutsche Bundesrepublik — P. Heinemann, Belgien — M. Lange, Dänemark — Mme M. Le Gal, Frankreich — K. Lohwag, Österreich — J. Lowe, U.S.A. — T. Nathorst-Windhal, Schweden — B. Němec, Tschechoslowakei — J. Peter, Schweiz — J. Ramsbottom, England — Mme A. Skirgiello, Polen — Ch. Zambettakis, Griechenland — Mme M. J. Zerova, UdSSR — A. Pilát und M. Svrček nahmen als Kongressfunktionäre am Präsidium teil.

Mit Bedauern wurde festgestellt, dass F. Petrak (Österreich) und R. Singer (Argentinien) nicht erscheinen konnten. Anschliessend wurden Begrüssungsbriefe und Telegramme von M. Svrček verlesen.

Unter dem Vorsitz von K. Lohwag wurde die Vortragsreihe begonnen. Es sprachen M. J. Zerova über die Mykorrhiza und Bodenpilze von Laubgehölzen im Steppengebiet der Ukraine und P. Heinemann zur Systematik der Cantharellineae. W. Truszkowska referierte über die Wurzelpilze von *Populus euramericana marilandica* Bosc. und J. T. Palmer sprach zur Ökologie und Systematik von *Nidularia farcta* (Roth ex Pers.) Fr. Es folgte ein Vortrag von A. Kalandra und B. Urošević über die Massenverbreitung der Kiefernecenangiose in der Tschechoslowakei im Jahre 1959 und anschliessend brachte H. Kreisel einen Vorschlag zur Bildung einer Arbeitsgemeinschaft für Chorologie der Pilze. M. Lange und F. Kotlaba begrüßten diese Anregung, worauf der Präsident die Bildung eines Komitees vorschlug; dieses Komitee sollte am Ende der Tagung eine Resolution vorlegen. Über die Pilzfauna als Wegweiser in der Pilzforschung sprach I. Eisfelder und L. Zeller berichtete über das Vorkommen von *Galeropsis desertorum* Vel. et Dvoř. in Ungarn. Am Nachmittag konnten die Kongressteilnehmer während einer Rundfahrt einen Eindruck von Prag, „der goldenen Stadt“, bekommen.

Durch das Entgegenkommen der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften wurde den Kongressteilnehmern eine Rundreise im Autobus durch Böhmen und Mähren ermöglicht, welche am 30. August 1960 mit 7 Autobussen begann. Um den Teilnehmern die Ökologie und Mykoflora der einzelnen Standorte gut zu erläutern, wurden in Heft 2, Jahrgang 14 der Česká Mykologie 1960 die notwendigen Aufsätze gebracht. Dieses Heft wurde den Teilnehmern zusammen mit den Kurzreferaten der Vorträge vor der Exkursion überreicht. Ziel des ersten Tages war der weltberühmte Kubanierwald. Hier gab es eine Fülle von Bodenpilzen und zahlreiche holzzerstörende Pilze. In diesem Reservat wird schon seit Jahrhunderten keine Waldwirtschaft betrieben. Die alten Bäume brechen um, vermodern und auf ihnen wachsen neue Bäume heran. Daher zeigen einige Bäume sehr schöne Stelzwurzeln. Die stärkste Fichte ist 57,5 m hoch und besitzt in einer Höhe von 1,5 m einen Umfang von 5,02 m. Ihr Alter wird auf 400 bis 500 Jahre geschätzt. An der Stammbasis sind bereits offene Stellen zu erkennen, aus welchen geschlossen werden kann, dass die Stammbasis faul ist. An einer Stelle waren auch Fruchtkörper von *Lycoperdon pyriforme* Pers. zu sehen.

Am 31. August 1960 wurde am Vormittag von Třeboň (Wittingau) aus unter der Führung von J. Kubička das Moorgebiet von Šalmanovice besucht. Der bekannte Amanitaforscher R. Veselý hat uns bei dieser Exkursion begleitet. Es gab wieder eine grosse Zahl von Pilzen. Leider war die Zeit zu knapp, um eine Besprechung der Funde durchzuführen. Gleichzeitig hatten wir Gelegenheit, sehr schöne Bestände von *Pinus uliginosa* zu sehen.

Während wir am Vormittag feuchte Standorte sahen, konnten wir am Nachmittag die Serpentinsteppe von Mohelno besichtigen. Dieser Standort ist durch das Vorkommen von seltenen Gasteromyceten charakterisiert. Weiters wurde hier erstmalig im Jahre 1930 *Galeropsis desertorum* Vel et Dvoř. gefunden.

Gegen Abend erreichten wir Brünn, wo wir zwei Tage verweilten und Exkursionen in den Zdánský les (Steinitzer Wald) und in den Wald Kapansko unternahmen. Diese Exkursionen standen unter der Führung von F. Š m a r d a und J. M a c k u.

Der Wald Kapansko ist wegen der Standorte von *Boletus junquilleus* (Quél.) Boud. = *Boletus pseudosulphureus* Kallenb. und *Suillus rubinus* (W. G. Smith) Sing. von besonderem Interesse.

Am 2. September 1960 hatten die Teilnehmer Gelegenheit, eine Pilzausstellung zu besuchen, bei welcher in mehreren Räumen eine grosse Menge frischer Pilze ausgestellt waren. In einem anderen Raum waren holzerstörende Pilze und deren Fäulen sowie Kulturen zu sehen. Weiters wurden auch die wichtigsten Fragen der Phytopathologie demonstriert. An Hand von Frischmaterial zeigte man die zur Zeit gefährlichste Krankheit des Tabaks, nämlich *Peronospora tabacina* Adam. Auf den Gängen waren sehr schöne Pilzaquarelle und gute Pilzphotos ausgestellt. Da die Zeit drängte, war es leider nicht möglich, die verschiedenen Proben von Pilzgerichten zu kosten. Herrn Karel K ř í ž, der in vorbildlicher Weise die Oberaufsicht über die Ausstellung führte, sowie allen seinen Mitarbeitern muss der Dank ausgesprochen werden.

Einige Teilnehmer benützten den Aufenthalt in Brünn zum Besuch der Arbeitsstätte Gregor M e n d e l s. Am Nachmittag ging die Fahrt nach Prag zurück.

Der Vormittag des 3. September 1960 wurde für eine Exkursion in die wärmeliebenden Waldbestände auf Kalksteinboden in der Nähe von Karlstein verwendet.

Auch in Prag war Gelegenheit, eine Pilzausstellung zu besuchen. Hier wurden ebenfalls Frischpilze gezeigt und gleichzeitig wurde auf die Tätigkeit der Mykoprodukte hingewiesen, welche Pilzkonserven und Trockenpilze erzeugen.

Am Abend des 3. September 1960 fand im Hotel Ambassador in Prag das Abschiedsbankett statt. Im Namen aller Teilnehmer sagte der Präsident dem Kongresskomitee und der tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften den herzlichsten Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit. Anschliessend sprachen noch H. R o m a g n e s i und M. S v r ě e k.

Obwohl schon eine gewisse Abschiedsstimmung herrschte, waren alle Teilnehmer in bester Stimmung, da sie schöne Tage verbringen und interessante Aussprachen mit Fachkollegen erleben durften.

Am letzten Tag des Kongresses hielten zunächst die Delegierten eine Sitzung ab, bei welcher festgelegt werden sollte, wo der nächste Kongress abgehalten wird. Man kam zu dem Entschluss, die British Mycological Society durch J. Ramsbottom zu ersuchen, den nächsten Kongress in drei Jahren (1963) in England abzuhalten. Falls England nicht in der Lage sein sollte, den Kongress durchzuführen, würde das Ansuchen an Dänemark, bzw. Frankreich weiterzugeben sein. Für die Durchführung des 4. Kongresses sind die Sowjetunion, bzw. Ungarn vorgeschlagen worden. Das permanente Komitee, welches bisher aus den Mitgliedern G. Malençon, A. Pilát und P. Heinemann bestand, wurde durch die Aufnahme von M. Lange, M. Le Gal, K. Lohwag und J. Ramsbottom erweitert. Dieses Komitee ist verantwortlich, dass in drei Jahren der dritte Kongress der Europäischen Mykologen zustande kommt (die Richtlinien und Empfehlungen für die Kongresse der Europäischen Mykologen sind im Bulletin de la Soc. Myc. de France [LXXIII, 1957] enthalten).

Anschliessend wurde der 2. Teil der Vortragsreihe durchgeführt. Zunächst sprach J. Ramsbottom über einen interessanten unterirdischen Pilzfund und anschliessend A. Nespiak über die höheren Pilze in den Waldgebieten Polens. Über die Ernährungsbedingungen von *Coprinus bisporus* J. E. Lange referierte E. Bille Hansen. E. H. Benedix sprach über grosse Stropharien und V. Jančařík über die Umfallkrankheiten im Forstgarten. M. Hallermeier demonstrierte eine Trocknungsmethode von Frischpilzen durch Einfrieren; eine Anzahl von Proben wurden ausgestellt. Z. E. Becker und J. S. Lisina hielten einen Vortrag über die gegenseitigen Beziehungen der Pflanzen als Symbionten mit Mikro- und Mykoflora der Rhizosphaere. Anschliessend sprach Z. E. Becker, J. S. Lisina und V. T. Volkova über den Einfluss von Mikroelementen auf die Bodenmykocoenosen im Osten und deren Zusammenhang mit der endemischen Krankheit „Kašina-běka“. Es folgte ein Vortrag von A. Skirgiello über die Notwendigkeit des Pilzschutzes und dessen Standort. Abschliessend sprach V. I. Uljanisčev über die geographische Verbreitung von Rostkrankheiten im Kaukasus. Nun folgte die Verlesung der Resolution über die Kartierung mit folgendem Text:

Da die Kenntnis der geographischen Verbreitung der höheren Pilze für alle Mykologen von grossem Interesse ist und eine genaue Übersicht nur durch eine internationale Zusammenarbeit gewonnen werden kann, bittet der II. Kongress der Europäischen Mykologen hiermit die europäischen Mykologen, bei der Erarbeitung einer Übersicht der Verbreitung der europäischen Pilzflora mitzuwirken. Der II. Kongress der Europäischen Mykologen ermächtigt ein Komitee,

allgemeine Richtlinien für die Arbeit auszuarbeiten und ein vorläufiges Sekretariat zu bilden. Das Komitee besteht aus Vertretern folgender Nationen: Dänemark (M. Lange), Deutschland (A. Bresinsky [DBR] und H. Kreisel [DDR]), Frankreich (H. Romagnesi), Grossbritannien (J. T. Palmer) und Tschechoslowakei (F. Kotlaba). Dieses Komitee hat dem III. Kongress der Europäischen Mykologen über seine Arbeit zu berichten. Eine grössere Zahl von Vorträgen wurde nicht verlesen und die Teilnehmer konnten aus den Zusammenfassungen den Inhalt ersehen. Dies waren:

A. Bresinsky: Die europäischen Arten der Gattung *Phaeocollybia*.
V. Častká, J. Macura, K. Vágnerová: Die Pilzflora der Weizenrhizosphäre.

A. Kalandra: Pappeldothichiziose *) *Dothichiza populea* Sacc. et Briand) in der Tschechoslowakei.

R. Leontovyč: Neue Erkenntnisse aus der Bionomie von *Dothichiza populea* Sacc. et Br. in der Südslowakei und Erfahrungen über ihre chemische Bekämpfung.

J. Moens: Beschreibung einer neuen Art der Gattung *Eccilia*.

Pieschel: Die Bildung von Nebenfruchtformen bei einigen Hymenomyceten, insbesondere bei *Pleurotus dryinus* (Pers.) Fr.

Pieschel: Vorkommen des „Gebirgsporlings“ *Grifola montana* (Quél.) Pil. = *Bondarzewia montana* (Quél.) Sing. in Sachsen, u. a. auf *Tsuga canadensis*.

M. Schmiedeknecht: Über einen Fall von teratologischen Veränderungen bei *Helotium serotinum* (Pers.) Fr.

A. Sobotka: Die Ausnutzung der Mykorrhiza bei der Bewaldung.

I. Ujevič, M. Staněk, J. Vacke, B. Urošević: *Fusarium moniliforme* Sheld., die Ursache von „damping off“ und „wilting of alf-alfa“ (*Medicago sativa* L.).

*) Schon im Jahre 1937 hat H. Klebahn gezeigt, dass der von Saccardo zuerst als *Phoma populea* Sacc. (1879) beschriebene, später als *Dothiorella populea* Sacc. (1884) eingereihte, von Saccardo und Briard (1884) nochmals als *Dothichiza populea* Sacc. et Br. neu beschriebene Erreger des Pappelrindenbrandes von *Dothichiza* ganz verschieden ist und für ihn die neue Gattung *Chondroplea* aufgestellt. Unter dieser ganz falschen Bezeichnung wird der Pilz in der phytopathologischen Literatur immer wieder angeführt, obwohl G. Goidanich (1940) wieder auf diesen Irrtum hingewiesen hatte. Zuletzt wurden von Petrak (Sydowia X. p. 201—235) in einem längeren Artikel die Gattungen *Dothichiza* und *Chondroplea* ausführlich charakterisiert und darauf hingewiesen, dass sie so wie die zugehörigen Schlauchformen sogar in verschiedene Ordnungen gehören. Dennoch können sich die Phytopathologen — wie in vielen ähnlichen Fällen — von dieser falschen Bezeichnung nicht trennen und wollen sie jetzt durch das falsch gebildete Wortungeheuer „Pappeldothichiziose“ in der phytopathologischen Literatur noch besser einbürgern. Wir aber glauben, dass diese grundfalsche Bezeichnung jetzt endlich verschwinden könnte.

B. Urošević: Die Pilzflora an reifenden Eicheln.

B. Urošević, V. Jančařík: Die Tracheomykose der Waldbäume.

N. A. Čeremisinov: Die Mykoflora von *Zea mays*.

S. F. Moročkovskij: Die Analyse der Brandpilze in der Sowjetunion.

T. D. Strachov, T. V. Jarošenko: Die regressiven Veränderungen der Vertreter von Ustilaginales unter dem Einfluss ungünstiger Entwicklungsbedingungen.

I. I. Ujevič: Neue Formen von anaerober Gerstenbeizung bei Verwendung von *Ustilago nuda* (Jens.) Rostr.

Zum Schluss dankte J. Ramsbottom dem Präsidenten für seine Tätigkeit und der Präsident schloss mit herzlichen Worten des Dankes an alle Mitarbeiter des Kongresses den zweiten Kongress der Europäischen Mykologen in Prag.

Anschliessend wurden noch für einige Kongressteilnehmer zwei Exkursionen in die Hohe (51 Personen) und Niedere Tatra (23 Personen) geführt.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Kurt Lohwag, Wien III., Rennweg 2/17.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Lohwag Kurt

Artikel/Article: [Zweiter Kongreß der europäischen Mykologen in der Tschechoslowakei, 1960. 341-346](#)